

2 9000 gefälschte Impfungszertifikate
Zehn mutmassliche Urkundenfälscher in St. Gallen verhaftet.

13 Exporte erreichen Vorkrisenniveau
Bei den Importen schlägt sich die Pandemie noch nieder.

15 Abflug Richtung Peking
FL-Sportler heben heute ab
Riedener und Pfiffner sind bereit für Olympia



Volksblatt

MIT KUNDMACHUNGEN



Freitag, 28. Januar 2022
145. Jahrgang Nr. 18

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Hallenfussball In Eschen wird dem Filzball nachgejagt

Das 31. Roger-Zech-Gedächtnisturnier, vormals 42. Unterländer Hallenfussballturnier, startet heute im Schulzentrum Unterland in Eschen mit den ersten Gruppenspielen. **Seite 17**

Inland In Liechtenstein widmete sich die Gedenkveranstaltung zum Holocaust-Gedenktag dem zeitgenössischen Antisemitismus. Im Zentrum standen Verschwörungstheorie als langlebige Triebfeder für Judenfeindlichkeit und was Schule zur Prävention beisteuern können. **Seite 9**

Ausland Zuerst an den Primarschulen, dann in der Oberstufe: Angesichts des positiven Pandemieverlaufs heben mehrere Westschweizer Kantone die Maskenpflicht an Schulen schrittweise auf. **Seite 12**

Wirtschaft Die Liechtensteinische Landesbank will ihren Aktienanteil an der Bank Linth auf 100 Prozent erhöhen. Sie bietet den Aktionären ein Kauf- beziehungsweise Teil-Tauschangebot in LLB-Aktien an. Das Land verkauft einen Teil seiner Aktien, bleibt aber Mehrheitsaktionär. **Seite 13**

Sport Tunahan Cicek schoss den FC Vaduz zum Saisonstart in Wil zum 3:2-Sieg. Jetzt startet die Rückrunde und wieder geht es zum Auftakt nach Wil. Klar, dass Cicek, der auch in die Challenge-League-«Golden 11» des Jahres 2021 gewählt wurde, mit breiter Brust ins Bergholz fährt. **Seite 17**

Kultur Humorige Zeitgeschichte: Aus Anlass des Jubiläums «100 Jahre Faschnachtszeitungen in Schaan» zeigt Domus Karikaturen des Wingertesel-Illustrators Erich Bieri. **Seite 20**

Wetter Der Freitag startet trüb, tagsüber beruhigt sich das Wetter. **Seite 22**



Inhalt

Inland 2-9 **Kultur** 19-21
Ausland 12 **Kino/Wetter** 22
Wirtschaft 13+14 **TV** 23
Sport 15-18 **Panorama** 24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Erbprinz hält Volksinitiative zur Auflösung des Landtags für falsch

Klartext Wie Erbprinz Alois nach seiner Thronrede bei der gestrigen Eröffnung des Landtags gegenüber den Medien sagte, bringe die Volksinitiative zur vorzeitigen Auflösung des Landtags das Land nicht weiter. Er hält den Vorstoss für falsch.

VON HANNES MATT

Zwar sei die Volksinitiative zur Auflösung des Landtags ein Recht wie viele der anderen direktdemokratischen Rechte, das man wahrnehmen könne. «Ich halte die Initiative allerdings für falsch», wie Erbprinz Alois im Interview nach seiner Thronrede im Rahmen der gestrigen Landtagsöffnung sagte. Heute beginnt die sechswöchige Frist zur Unterschriftensammlung. 1500 Stimmen müssen bis zum 11. März zusammenkommen, damit es zu einer Volksabstimmung über die Auflösung des Landtags kommt.

«Welchen Mehrwert bringt es?»

Dass die Volksinitiative zustande kommen könnte, ist laut Erbprinz Alois zwar nicht auszuschliessen: «Allerdings werden sich dann schon viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger fragen, welchen Mehrwert das wirklich bringt.» Für das geschäftsführende Staatsoberhaupt bringe die Volksinitiative das Land nicht weiter und es gebe nur Nachteile. Hierzu nannte er im Interview die damit verbundenen Kosten, vor allem wenn es dann zu Neuwahlen kommt oder Zeitverzögerungen mit Blick auf die Umsetzung von Themen, die dringend angegangen und nicht nach hinten verschoben werden sollten. «Wenn die Pandemie wieder abklingt - da schaut es ja schon etwas besser aus -, dann sollten wir uns diesen mit aller Energie widmen», erklärte der Erbprinz. Welche Zukunftsthemen das sind, hatte er in seiner Thronrede zuvor ausgeführt: Sehr weit vorn auf der Liste stehen die Herausforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung. «Dafür benötigen wir ei-



Landtagspräsident Albert Frick (vorn links) und Erbprinz Alois (vorn Mitte) begeben sich nach der morgendlichen Messe gemeinsam mit anderen Abgeordneten und Regierungsmitgliedern zur Landtagsöffnung. (Foto: Michael Zanghellini)

nen langfristigen Orientierungsrahmen in Form einer attraktiven und ganzheitlichen Vision samt übergeordneten Zielsetzungen und Prinzipien.» Erbprinz Alois begrüsst es deshalb, dass von der Regierung neben verschiedenen Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor allem auch eine Altersstrategie erarbeitet wird. Sehr erfreulich sei auch, dass eine überparteiliche und von verschiedensten Interessensgruppen breit getragene Initiative die gemeinsame Entwicklung eines längerfristigen Raum- und Mobilitätskonzeptes

angestossen hat. Erbprinz Alois: «Wir werden nur erfolgreich sein, wenn das jeweils federführende Ministerium die Unterstützung der gesamten Regierung, des Landtages und von möglichst vielen aus allen Bereichen der Gesellschaft erhält.»

«Versöhnendes vor Trennendem»

Auch Albert Frick, der danach als Landtagspräsident mit einem erfreulichen Wahlergebnis bestätigt wurde, war in seiner Ansprache guter Dinge, dass in den nächsten zwei Jahren viel erreicht werden kann. Es sei für Landtag und Regierung bezüglich

Corona aber auch eine ernstzunehmende Herausforderung, einerseits die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen und andererseits Verständnis für die Gegenseite zu zeigen. «Es muss unser Ziel sein, das Versöhnende vor das Trennende zu stellen», wie Albert Frick betonte. Die Meinung, dass die Gesellschaft gespalten sei, teilte er indes nicht. «Denn die Unterstützer der Pandemiemassnahmen sind in deutlicher Mehrheit», so der Alterspräsident. «Vielmehr müsste man von einer Abspaltung innerhalb der Gesellschaft sprechen.» **Seiten 5, 6 und 7**

Dynamische Coronalage Gesundheitsminister Frick stellt vorsichtige Lockerungen in Aussicht

VADUZ Trotz rekordhoher Infektionszahlen muss derzeit kaum jemand wegen einer Covid-19-Erkrankung ins Spital. Das führen Experten vor allem darauf zurück, dass sich mit der Omikron-Variante auch viele Geimpfte anstecken, die gut geschützt sind. Aber auch die Virusvariante selbst scheint im Schnitt weniger schwere Krankheitsverläufe zu verursachen. Unter diesen Vorzeichen verändern sich die Regeln der Pandemiebekämpfung schlagartig. Einerseits wird das Infektionsgeschehen durch Coronatests zunehmend unzuverlässig abgebildet, die Dunkelziffer wird auf drei bis vierfache der gemeldeten Fallzahlen geschätzt. Andererseits haben die blossen Infektionszahlen immer weniger Bedeutung für die Einschätzung der Lage aus gesundheitspolitischer Sicht. Die Lage im Gesundheitswesen sei derzeit jedenfalls

«vorteilhaft», sagt Gesundheitsminister Manuel Frick im Interview mit dem «Volksblatt». «Dennoch wäre es unvernünftig, jetzt einfach alle Schleusen zu öffnen», verweist Frick auf eine kürzlich publizierte Studie, die zum Schluss kommt, dass eine Überlastung der Intensivstationen unter aktuellen Gegebenheiten nicht eintreten wird. «Für mich legt das den Schluss nahe, dass bei der Aufhebung der Massnahmen Vorsicht angeht», so Frick. Dass Lockerungen folgen sollen, scheint aber festzustehen. Die Regierung arbeite derzeit an einer Exitstrategie. Derzeit sind diverse Massnahmen, wie etwa die 2G-Regel, bis Ende Februar befristet. «Wie die Regierung bereits vergangene Woche gesagt hat, ist es durchaus möglich, dass früher gelockert wird», so Manuel Frick. Noch sei die Lage aber

nicht so, dass SARS-CoV-2 als normales, endemisches Virus angesehen werden könne. «Im Moment macht eine gewisse Drosselung der Infektionszahlen noch Sinn. Das heisst, dass man den Infizierten keinen Freipass gibt, sondern sie zu Hause bleiben müssen», so Frick. Doch auch das sei auf Dauer nicht in Stein gemeisselt. Zugleich könnte sich die Lage deinst aber auch wieder verschlechtern. «Es ist nicht auszuschliessen, dass auch wieder eine gefährlichere Variante kommt», so Frick. Ob dann allenfalls eine weitere Auffrischung nötig wird, sei offen. Die Impfinfrastruktur soll laut Frick aber aufrecht erhalten werden, um rasch reagieren zu können. Die Pandemie bleibt also dynamisch. «Und das heisst, es kann innert kurzer Zeit vieles passieren.» (ds) **Seite 3**

Tennis Nächster Sieg für von Deichmann

ANDREZIEUX-BOUTHEON Kathinka von Deichmann steht beim 60 000-Dollar-ITF-Turnier in Andrezieux-Boutheon (Frankreich) nach dem zweiten Sieg im Viertelfinale. **Seite 18**

ANZEIGE

Mitarbeiter/in gesucht (60&30%)
Für Mittag- & Abendeinsätze.
Gute Deutschkenntnisse.
Berwerbung an: personal@panera.li
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.